

Huld. Dyl.

De. N. 11. März 57.

H. Excellenz !

Ich danke Ihnen sehr herzlich in Erinnerung der Ihnen das folgende  
 Gesuch vom 26ten des vergangenen Monats für die verschiedenen  
 Mittheilungen, welche Sie mir über die von dem ainstweiligen Gesandten  
 Klages in Paris gemachten Berichte wegen der Ausrückungen des Fürsten  
 Schwarzzenberg gegen die de la Cour de Aachen, Kaiserliche Hofen  
 allerdings in einigen Gegenseits zu einem letzten Bericht und ich  
 begreife sehr wohl, dass Sie, Excellenz die ganze Sache ansehnlich  
 finden. Ich erlaube mir auf meine Begabe vom 5ten des  
 vergangenen Monats zurückzukommen und Sie werden finden, dass  
 dieselbe in einigen Punkten mit dem Bericht der Person de la Cour  
 sich bezieht. Ich habe bereits von der Bestimmung des Fürsten  
 Schwarzzenberg mit dem französischen Gesandten berichtet und  
 die Klagen angeführt, die er sich gegen den Kanzler Tesier aus-  
 gesprochen hatte. Es scheint noch allem vorzunehmen, dass dass  
 sich in bitterem Wuthen gegen die de la Cour sich geäußert  
 hatte, als der letztere sich gegen mich äußerte, Er war allerdings  
 die Meinung der österreichischen Ministerpräsidenten kein so  
 günstige gegen die Person und gerade damals schien sie nicht sehr  
 festige gewesen zu sein, die Propädeutik dieser Person sich jedes  
 ungenügsam zu gelugt zu haben. Die letzte Bestimmung der  
 österreichischen Ministerpräsidenten mit dem französischen Gesandten  
 von welcher ich in einem letzten Briefe Mittheilung gemacht habe  
 hatte, begreift sich auf einem viel feindlicheren Feld und für  
 Schwarzzenberg selbst eines Protesten bedenklich geändert zu haben.  
 Ich habe deshalb zu verstehen Malen vorüber und es ist das  
 die östere ausgeprochenen Kritiken der österreichischen Premier,  
 dass noch

I. Excellenz dem hochgeachteten Herrn J. Munzinger Präsident der  
 Hofen Aachen. Unterzeichnet  
 82 Bern.



dass der Bundestag die bisher Willkür, jedes nicht glaubt,  
 dass er die Missethäter, seinen Verordnungen überall Geltung zu  
 verschaffen; selbst nicht zu bewegen, dass die Provinz einzeln  
 Kantone für diesen Artikel Geltung verschaffen, aber auch  
 günstig wird es sich erweisen, wenn man die oben genannten Verordnungen  
 mit voller Energie nachdrückt und ohne Rücksicht auf den Land  
 einzeln vorzugehen für in Wohlstand setzt; ganz gewiss  
 haben die günstigen letzten Verfügungen die günstige Reaction in  
 der Meinung des Fürsten zur Grundlage und ist es nicht ein verantwortlicher  
 Minister auf dasselbe zu Grunde liegen. Das Reichspräsidenten von 1848  
 die organischen Mängel kann diese verantwortliche Wirkung nicht ersetzen  
 und die Gabe, wie ich in meine geistigen Gesetze zu bewerkstelligen die  
 Gabe, die schon durch den Nationalrat von 1848 in Frankreich  
 geteilt, dasselbe was bereit durch den Nationalrat, was jedes angeordnet  
 besteht, als ich ich mitteilen, dass die die Bundesbeschlüsse sollen  
 Geltung zu verschaffen, wenn die die schon durch den Nationalrat  
 von 1848 ein Komitee nach dem Taffinabgeordnete haben, so wird  
 die sehr unangenehme diese Rücksicht. Taffin alle Dinge auf  
 die nicht gewiss anzusehen, allein es ging nicht darauf ein und  
 dass nicht den Blick auf mich haben wollen, als jedoch ich dasselbe  
 irgend nicht glaubbar, so ließ ich die Thema fallen, die seitigen  
 Journal bringen unter dem Journal de la République die vorläufige Gesetz  
 die französische Gesandten und ich kann nicht länger, dass nicht die  
 würde in einige Punkte verfallen, die Folge eine Verantwortliche Absicht  
 der österreichischen Kabinette zu einer Interventionen verstanden. Taffin  
 an die Aufmerksamkeit der französischen Gesandten zu ziehen, dass ein letzter  
 Mithilfe in so großem Mithilfe mit seinen Basisen an die  
französischen

französischer Regierung war: Sie schaltete den gemeinlichstigen  
 Gesandten meinen Auftrag ab und setzte mit ihm eine längere  
 Unterredung in hiesiger Angelegenheit. Er gab mir zwar  
 Spiel meine Bedenklichkeiten und besorgnisse, indem er mich  
 versicherte, dass allerdings zu seiner Zeit als *de l'etat de la cause* der Kaiser  
 an seiner Regierung abstand, die Nimmung der für den einen Kaiser  
 inrichtete gegen die Republik und besondert gegen den Kanton La Bas  
 gewesen sei! Diese Nimmung habe sich jedoch nicht gegeben  
 und die für die andern Bedürfnisse geworden, so habe es sich ergeben  
 mit ihm eine Unterredung gehabt und ihn viel beruhigt gefunden.  
 Graf Nevel und seine Befehlsbefugnisse, dass diese Nimmung sich wieder  
 verändern könnte und es sei deshalb die größte Vorsicht nöthig. Man  
 will nach seiner Versicherung der Republik die Vollmacht nicht ohne  
 die genaue Besetzung derselben haben, indem man beabsichtigt, dass man  
 die gute Willen, welches man jetzt in der flüchtigen Sprache zeigt, nicht  
 nicht einflusslos sein könnte. Ich schickte ihm zu gleicher Zeit auch,  
 dass es nicht an Paris habe, die vorgesehene Befestigung an Rom  
 geben, obgleich es gleichbedeutend, dass für den Augenblick diese besorgnisse  
 unterrichtet sind und man viel mehr Nutzen der Zeit auszunutzen  
 könnte. So wollte ich wissen, dass man an österreichischer Seite nicht  
 nicht einen kühnen Cordon gegen Neapel zu ziehen, wie die Kaiserlichen  
 ganz revolutionäre Absichten zu zeigen. Inwiefern diese  
 unvorsichtig, so wäre nicht Grund zu besorgnissen vorhanden. Ich  
 glaube nicht mit gleicher Vorsicht als gemeinlichstigen  
 Protesten zu können, die jedoch in Verbindung mit der Regierung  
 der französischen Gesandten Grafen und Graf Nevel wohl können  
 Grund zu einer Lösung gegen mich haben dürften. Ich schickte  
 Lu. Trecken

